



Der Kunst-Raum im Deutschen Bundestag

Der Kunst-Raum im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus ist neben der Kunstsammlung des Bundestages und den Kunst-am-Bau-Projekten Ausdruck des Kunstengagements des Deutschen Bundestages. Mit Hilfe der Wechsellausstellungen wird der Prozeß der Öffnung des Parlamentes für die Kunst fortentwickelt und das Selbstverständnis des Deutschen Bundestages auch

als Förderer zeitgenössischer Kunst zum Ausdruck gebracht. Der Kunst-Raum ist dienstags bis sonntags öffentlich zugänglich, sein Eingang befindet sich am Spreeufer, gegenüber dem Reichstagsgebäude. Auch die Installationen und Kunstwerke in den Parlamentsgebäuden sind öffentlich zugänglich, und zwar an Wochenenden in Kunst- und Architekturführungen (weitere Informationen unter „Service“ auf www.bundestag.de oder besucherdienst@bundestag.de).



Die Ausstellungsflächen liegen unterhalb der Freitreppe des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses und sind, der Struktur des Raumes unterhalb der Treppe folgend, auf zwei Ebenen und ein Kabinett verteilt. Entsprechend der politischen Relevanz des Ortes werden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt, die einen Parlaments- und Politikbezug aufweisen.

Eröffnet wurde der Kunst-Raum im September 2005 mit der Porträt-Installation

„Spuren der Macht“ der Fotografin Herlinde Koelbl. Sie gestaltete aus Porträts von Angela Merkel bis Joschka Fischer ganze Tableaus als eine Bildergalerie demokratischer Entscheidungsträger. Weitere Ausstellungen über den Bildhauer Bernhard Heiliger, den Maler und Dokumentarfilmer Strawalde (Jürgen Böttcher) sowie über die Bildhauer Marino Marini, Antony Gormley oder Günther Uecker folgten.



Abbildungen: links: Eingang zum Kunst-Raum unterhalb der Freitreppe des Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses mit der Skulptur von Marino Marini; rechts: Ausstellung „STRAWALDE“; Vorderseite: Eröffnung der Ausstellung „Günther Uecker – Das Buch Hiob“; Titelseite: Ausstellung mit Skulpturen von Antony Gormley

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Sekretariat des Kunstbeirates und Referat Öffentlichkeitsarbeit, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, **Text und Konzept:** Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, **Gestaltung:** Büro Uebele, **Fotos:** Stephan Erfurt, Berlin; Jens Liebchen, Berlin

**Kunst-Raum
im Deutschen Bundestag**
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus
Schiffbauerdamm
10117 Berlin

Dienstag bis Sonntag
11.00 bis 17.00 Uhr

Zugang über die Spree-Uferpromenade gegenüber dem Reichstagsgebäude

Weitere Informationen:
Telefon: +49 30 227-32027
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de



Aktuell

Vom 4. September 2009 bis 10. Januar 2010 wird die Leipziger Künstlerin Ricarda Roggan einen Überblick über ihr Werk zeigen. Aus einem ihrer Werkzyklen, „Stühle und Tische“, hat der Deutsche Bundestag ein Triptychon für seine Kunstsammlung erworben. Mit den für diese Serie arrangierten Möbeln, darunter Wahlkabinen und Wahlurnen aus DDR-Zeiten, die sie in verlassenen Amtsgebäuden vor-

fand, inszeniert Ricarda Roggan deutsche Politik- und Alltagsgeschichte museal-dokumentarisch und zugleich künstlerisch überhöht. Geschichtlichkeit und Gegenwart durchdringen sich in ihrem Werk in einer für den Deutschen Bundestag, dessen Gebäude auf dem geschichtsträchtigen Gelände des Spreebogens stehen, fast symbolhaften Weise und bieten so eine eigenwillige, unaufdringliche „Re-Vision“ der Ereignisse seit dem Schicksalsjahr 1989.



Der Kunst-Raum im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und das unmittelbar angrenzende Mauer-Mahnmal – in dem ab dem 5. November 2009 die Ausstellung „Die geteilte Stadt“ mit Fotografien von Karl-Ludwig Lange gezeigt wird – bieten sich für Ausstellungen mit derart weitreichenden politischen Perspektiven nicht nur mit Blick auf den Veranstalter, den Kunstbeirat des Deutschen Bundestages, an, sondern auch aufgrund ihrer Lage unmittelbar an dem Ort,

an dem die Spree einst Ost und West trennte. Das „Band des Bundes“ vom Bundeskanzleramt über das Paul-Löbe-Haus zum Marie-Elisabeth-Lüders-Haus und seinem Kunst-Raum überwindet in seiner architektonischen Gestaltung sowohl symbolisch als auch politisch die einstige Teilung Deutschlands.



Der Kunst-Raum
im Deutschen Bundestag